

Hier arbeiten nur die Pferde



KOPF AN KOPF: Nadelwald (unter Maxim Pecheur) gewinnt das Hauptrennen vor Majestic Hope unter Wladimir Panov. *Fotos: Petrow*



DUSCHE: Der Galopper genießt die Abkühlung nach dem anstrengenden Rennen.



KNIPPS: Diese Besucherin macht ein kurioses Selfie.

4600 Besucher chillen auf der Bult beim After-Work-Renntag

VON CARSTEN SCHMIDT

LANGENHAGEN. Der Präsident des Hannoverschen Rennvereins (HRV) gab die Kleiderordnung vor. „Es ist After-Work-Renntag, da tragen wir keine Krawatte“, sagte Gregor Baum. Der 50-Jährige begrüßte die Besucher auf der Neuen Bult in Langenhagen gestern zwar im Sakko, aber mit geöffnetem Hemdkragen. Damit unterstrich Baum auch optisch das Motto des Renntags der Bauwirtschaft. „Genießen Sie ein paar angenehme Stunden bei uns, entspannen Sie sich von der Arbeit.“ Dazu passend war das milde, trockene Wetter – und der live gespielte Bar-Jazz. Schön chillig.

Entspannt ging es diesmal auch an den Wettschaltern zu. Im Gegensatz zum letzten Renntag am 1. Mai, als 23 200 Menschen die Bult bevölkerten und die Schlangen ewig lang waren. An einem Wochentag außerhalb der Schulferien ist so eine Resonanz auch bei gut organisierten Galoppveranstaltungen, wie sie der HRV bietet, nicht zu erreichen. Daher waren Baum und seine Mitstreiter gestern sehr zufrieden mit den 4600 Besuchern, die bei freiem Eintritt gekommen waren.

Einen guten Riecher hatten alle, die auf Baum auch als Züchter und Besitzer vertrauten. Der Unternehmer, der mit Ehefrau Julia das Gestüt Brümmerhof in Soltau betreibt, freute sich in den ersten vier Rennen gleich über zwei seiner Pferde. Zum

Auftakt setzte sich die dreijährige Debütantin Celebrity mit Oliver Wilson im Sattel im Stutenrennen über 1300 Meter durch. Sie wird im benachbarten Trainingszentrum von Dominik Moser vorbereitet. Im vierten Rennen lag die ebenfalls dreijährige Brümmerhöferin Djamba (Jockey Andrasch Starke) auf der 1600-Meter-Distanz vorn. Sie wird in Köln trainiert, vom renommiertesten deutschen Galoppcoach Peter Schiergen.

Im Caplantic-Cup, dem mit 12 000 Euro dotierten Hauptrennen, verpasste ein weiteres Baum-Pferd knapp den Sieg. Majestic Hope, von Moser trainiert, wurde mit Jockey Wladimir Panov Zweite knapp hinter dem niederländischen Gast Nadelwald und dessen Reiter Maxim Pecheur.

Wichtiger als der Sieg war aber für die Galoppsportfreunde, „wieder Gras zu riechen“. So sagte es Renate Gröschel, Frau des Bult-Trainers Hans-Jürgen Gröschel. „Es geht uns gut, wir sind entspannt“, ergänzte ihr Mann. Auch Bult-Kollege Christian Sprengel beobachtete gelassen den Aufgalopp. „Ich habe zwei Debütanten dabei“, sagte er vor dem vierten Rennen, er wolle mal testen, was diese leisten können.

Und testen war gestern das zweite Tagesmotto. 109 Pferde waren für zehn Rennen genannt worden, eine gute Resonanz. Das zeugt davon, das Besitzer und Trainer diesen Renntag schätzen. Sie dürfen dort experimentieren – ganz entspannt.